

# Dimensionen der Machtkritik: Das ‚Politische‘, politische Erwachsenenbildung und politische Praxis

## 8. Werkstatt Kritische Bildungstheorie

10. – 12. Juli 2017

### Evangelische Bildungs- und Begegnungsstätte Bad Alexandersbad

Zu Beginn dieses Jahres entschied die Bundesregierung, aus dem Armuts- und Reichtumsbericht für 2016 die Ergebnisse einer von ihr in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Untersuchung zu „Fragen von gesellschaftlicher Macht durch Reichtum“ zu streichen. Durch den Einsatz von Regierungsmacht die Transformation ökonomischer Macht in politischen Einfluss und Gesetzgebung der öffentlichen Diskussion zu entziehen, illustriert das Thema der 8. Werkstatt für kritische Bildungstheorie in zweifacher Hinsicht: Offensichtlich muss und will sich die Bundesregierung als ‚Auftraggeberin‘ davor ‚schützen‘, ihre eigenen Einsichten zur Kenntnis zu nehmen und ihr reales Handeln an ihnen überprüfen zu lassen. Auf diese Weise die empirische Realität von Machtausübung unsichtbar zu machen, behindert und beschädigt jedoch zugleich die Voraussetzungen und Möglichkeiten der kritischen Selbstreflexion einer demokratisch verfassten Gesellschaft, die auch auf ein Instrument wie das der wissenschaftlichen Berichterstattung angewiesen ist, die von der Regierung und damit in öffentlichem Auftrag initiiert und finanziert wird.

Mit den Beiträgen, die das Programm der diesjährigen Werkstatt bilden, suchen wir nach anderen Wegen und Instrumenten, die historischen und normativen Voraussetzungen und Ansprüche einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu artikulieren. Am Anfang steht nicht nur als Reverenz an das 500jährige ‚Reformationsjubiläum‘, sondern als Modell einer religiös motivierten Machtkritik und deren kulturprägenden Folgen der Beitrag von *Hans-Gerhard Klatt*. Er geht der Frage nach: Wie wirkt die öffentliche Inszenierung dieses Jubiläums und welche Perspektiven eröffnen sich, wenn es als ‚europäisches Bildungsereignis‘ rekonstruiert wird? Gleichsam in ‚disziplinärer Nachbarschaft‘ entwickelt *Arne Hilke* das Modell einer ‚religionsimmanenten Religionskritik‘, die mit dem Begriff des „Fetischcharakters der Ware“ ins Zentrum der Marx’schen Wissenschaftskritik führt. Er eröffnet damit einen ganz anderen Blick auf die ‚Realität der Religion‘, als dies in der Rede von der ‚Rückkehr der Religion ins öffentliche Bewusstsein‘ zum Ausdruck kommt.

Die beiden folgenden Beiträge widmen sich einer aktualisierenden und weiterführenden Lektüre des Werkes von Heinz-Joachim Heydorn, das er selbst einmal in der These gebündelt hat: „Bildungsfragen sind Machtfragen“. Zum Verständnis dieses ‚Theoriekerns‘ der Bildungstheorie Heydorns wird *Andreas Seivert* das politische Denken des ‚Anti-Politikers‘ Gustav Landauer skizzieren. Die besondere Rolle die dabei der Selbstreflexion von Landauers Judentum zukommt, verbindet sein Denken mit dem Hannah Arendts, ohne dass sich diese jemals auf die von Gustav Landauer repräsentierte anarchistische Machtkritik und der damit verbundenen Frage nach dem ‚Ursprung politischer Macht‘ bezogen hätte. Mit dem ‚Ausblick auf Ricoeur‘ sollen dessen „Wege der Anerkennung“ (2006) für eine Renaissance („Wieder-Erkennung“) des Bildungsbegriffs mitgegangen werden. Auf andere und eigenständige Weise wird *Hannah Rosenberg* als Vertreterin der Generation junger Wissenschaftler\*innen den Versuch unternehmen, eine eigene ‚Wieder-Erkennung‘ des Bildungsbegriffs aus der Re-Lektüre der letzten großen Arbeit von Heydorn zu entwickeln.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich eine intensive und kontroverse Diskussion zum Begriff „des Politischen“ als gesellschaftskonstitutives Handeln im Unterschied zu dem auf etablierte Institutionen und Verfahren gerichteten Begriff „der Politik“ entfaltet. Diese Diskussion nutzt *Malte Ebner von Eschenbach* für eine neue Konzeption der Zielgruppenarbeit in der politischen Erwachsenenbildung und unternimmt damit zugleich den ambitionierten Versuch, der institutionalisierten Erwachsenenbildung zu einem neuen Akteur-Verständnis zu verhelfen.

Seit der staatlichen Etablierung wissenschaftlicher Akademien im 17. Jahrhundert ist ‚die Wissenschaft‘ die Institution, die den traditionellen Wahrheitsanspruch der Religion dadurch übernimmt, dass sie ihn auf die Bedingungen reproduzierbarer empirischer Erkenntnisse gründet und beschränkt. Eben dadurch ist sie zu der zentralen gesellschaftlichen Instanz geworden, die primär dazu dient, durch Forschung ‚verwertbare Erkenntnisse‘ zu produzieren. *Jan Rohwerder* wird sich in seinem Beitrag mit der Frage auseinandersetzen, worin in unserem gesellschaftlichen Kontext die Funktion und Verantwortung wissenschaftlicher Praxis besteht, wenn sie zur Grundlage öffentlicher Berichterstattung und politischer Handlungsempfehlungen wird.

Mit dem Beitrag von *Joachim Twisselmann* konfrontiert sich die Werkstatt mit der aktuellen Herausforderung der politischen Bildung durch erfolgreiche populistische Stimmungen und Strategien. Als Referent für politische Bildung im Alexandersbader Bildungszentrum entfaltet er seine Überlegungen vor dem Hintergrund einer langjährigen Auseinandersetzung mit rechtsextremen und populistischen Positionen. Gemeint sind damit keineswegs nur elaborierte demokratiekritische Positionen, sondern ebenso schlichtere Deutungsmuster „bildungsferner Gruppen“, die sich nach starken Führungspersonlichkeiten sehnen. Verheißungsvoll sind auf der anderen Seite die vielfältigen Gegenbewegungen, die sich gerade jetzt herausgefordert sehen, die aufgeklärte Demokratie zu verteidigen.

Nach Abschluss des inhaltlichen Teils der Werkstatt, werden wir uns mit der Frage beschäftigen, in welcher Form der ‚Bestand der Werkstatt‘ gesichert werden kann.

## ***Programm***

### ***Montag, dem 10. Juli 2017***

- |               |   |
|---------------|---|
| bis 16.30     | Anreise   |
| 17.00         | Vorstellung der Teilnehmenden   |
| 18.00         | Abendessen  |
| 19.30         | Einführung  |
| 19.45 - 21.30 | <b>Das Reformationsjubiläum als europäisches Bildungsereignis</b><br><i>Hans Gerhard Klatt, Beauftragter für das Reformationsjubiläum der bremischen Kirche, Bremen</i> |

***Dienstag, dem 11. Juli 2017***

- 9.00            **„Nicht mache Dir Fetische!“ – Alttestamentliches Bilderverbot und Marx’sche Wertkritik**  
*Arne Hilke, Religionswissenschaftler und freiberuflicher Lektor, Bremen*
- 10.30            Kaffeepause
- 10.45            **Der Begriff des Politischen bei Gustav Landauer und Hannah Arendt – mit einem Ausblick auf Paul Ricoeur.**  
**Ein Nachtrag zum 100. Geburtstag Heinz-Joachim Heydorns**  
*Andreas Seiverth, ehemaliger Bundesgeschäftsführer der DEAE, Ruppolding*
- 12.15            Mittagessen
- 14.30            **„Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs“ (1972) – Heinz-Joachim Heydorn wiedergelesen**  
*Dr. Hannah Rosenberg, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Koblenz*
- 16.00            Pause
- 16.45            **„Offene Zukunft‘ in der Politischen Erwachsenenbildung gestalten – Zielgruppenarbeit im Horizont des Politischen.**  
*Malte Ebner von Eschenbach, Lehrbeauftragter, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*
- 18.15            Abendessen
- 19.30            *Informelle Diskussion zur Zukunft der Werkstatt*

***Mittwoch, dem 12. Juli 2017***

- 9.00            **Reflexionen zur politischen Praxis der Wissenschaft**  
*Jan Rohwerder, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Bonn*
- 10.30            Kaffeepause
- 10.45            **Trump’s Erfolg – Le Pen’s Niederlage oder Sieg? – Zur politischen Auseinandersetzung mit populistischen Stimmungen und Strategien**  
*Dr. Joachim Twisselmann, Referent für politische Bildung, Bad Alexandersbad*
- 12.00.            Mittagessen
- 13.00            **Wie geht es weiter mit der „Werkstatt kritische Bildungstheorie“?**
- 14.00            Ende der Werkstatt

**Leitung:**

*Andreas Seiverth, Ruhpolding/Nézignan l'Évêque*

*Dr. Joachim Twisselmann, Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum, Bad Alexandersbad*

*in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für  
Lebenslanges Lernen (DIE), Bonn*

**Tagungsort:** Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad

Markgrafenstr. 34; 95680 Bad Alexandersbad

Telefon: 09232/99 39 – 0

Fax: 09232/99 39 99

**Teilnahmegebühren (Ü/V/Tagungsbeitrag):**

90.- €; Studierende: 75.- €

Referierende Teilnehmende: Keine Kosten

Reisekosten: Übernehmen alle Teilnehmenden selbst

**Anmeldung:** [a.seiverth@werkstatt-kritische-bildungstheorie.de](mailto:a.seiverth@werkstatt-kritische-bildungstheorie.de)  
[twisselmann@ebz-alexandersbad.de](mailto:twisselmann@ebz-alexandersbad.de)

**Für Rückfragen:** A. Seiverth (0163/23 55 368)